

GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOHISTORIE UND POLITISCHE PSYCHOLOGIE (GPPP) gemeinnütziger e.V.

„Hört ihr die Kinder weinen?“ – Unter diesem Buchtitel stellte der amerikanische Psychohistoriker Lloyd deMause Anfang der 1970er Jahre die Forschungsergebnisse zahlreicher Fachwissenschaftler zur Geschichte der Kindheit der Öffentlichkeit vor. Nicht nur für diese Historiker war es eine schwere Kost, von ihm das einleitende Statement zu hören: „Die Geschichte der Kindheit ist ein Albtraum, aus dem wir gerade erst erwachen.“ – Ein Albtraum voll von Berichten, dass Kinder getötet, ausgesetzt, geschlagen, gequält und sexuell missbraucht wurden.

Die Evolution der Eltern-Kind-Beziehungen ist eine unabhängige Quelle des historischen Wandels, das sagt uns diese psychogenetische Geschichtstheorie. Durch den „Engpass“ der Kindheit werden psychische Strukturen von Generation zu Generation weitergegeben. – Und damit sind die Praktiken der Kindererziehung mehr als ein beliebiges kulturelles Merkmal einer Gesellschaft neben anderen.

Wir Mitglieder der GPPP vertreten diese „neue“ Psychohistorie seit den 1970er Jahren, vorrangig interessieren uns die in der Kindheit und Jugend wurzelnden und oft unbewussten Hintergründe von aktuellen und historischen Entwicklungen, Mentalitäten, gesellschaftlichen Institutionen, kulturellen Normen und politischen Entscheidungen, die Wechselwirkung von Kindheitssozialisation und gesellschaftlichen Inszenierungen.

a) Wir untersuchen die Geschichte der historischen und aktuellen Kindheiten und berücksichtigen dabei die Erkenntnisse der prä- und perinatalen Forschung als wesentlich mit.

b) Wir nehmen die transgenerationale Weitergabe psychischer Strukturen und Traumatisierungen in der frühen Kindheit wie in späteren Lebensabschnitten in den Blick und arbeiten individuelle und gruppenspezifische Formen der Verarbeitung heraus.

c) Wir suchen und untersuchen die historischen Motivationen in Klein- und Großgruppen, ihre auserwählten Traumata und Ruhmestaten, samt der unbewussten irrationalen Dynamiken des „Group-trance-Thinking“, und beleuchten das öffentliche Ausagieren solcher „Gruppenphantasien“.

d) Wir erkunden und reflektieren Möglichkeiten psychosozialer Intervention im Sinne der Veränderbarkeit scheinbar zwangsläufig-naturgesetzlich erscheinender Abläufe durch psycho-analytische, psychologische und spezifisch psychohistorische Erkenntnisse.

Die Schrecken der frühen Kindheit in vergangenen Zeiten wurden von den Erwachsenen in den Schrecken der Gewalttätigkeiten und Kriege gesellschaftlich reinszeniert. Dazu gibt es heute aus der Psychohistorie ein breites Wissen, das durch diese Tagung bekannt gemacht werden soll, **weil unser Verhalten als Erwachsene entscheidend durch das, was wir als Kinder erlebt haben, beeinflusst ist.**

Hören wir die Kinder noch immer weinen?

Heinrich Reiß, geschäftsführender Vorsitzender der GPPP

„So umstritten dieser Ansatz in der etablierten Wissenschaft sein mag, so inspirierend ist er“, schrieb Caroline Fetscher, Redakteurin beim TAGESSPIEGEL, Berlin, am 20. Februar 2017, über Psychohistorie.

Auf der Homepage der GPPP finden Sie zahlreiche Literaturhinweise: „So forscht die junge, interdisziplinäre Wissenschaft der Psychohistorie“.

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Ausführlichere Informationen zu den Vortragenden der 38. Jahrestagung 2024 finden Sie auf der Website der GPPP: www.psychohistorie.de/tagungen/

Zsuzsanna Agora, DDR. phil. habil., Germanistin, Historikerin, Sozialpsychologin Universität Pécs (Ungarn)
Dr.Susanna.Agora@gmail.com

Gisela Albrecht, Dipl. med., Frauenärztin, Homöopathie, Bindungsanalyse, Pränatale Körperpsychotherapie
Dipl.med.G.Albrecht@web.de

Ignez Carvalho Hartmann, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin
www.hartmann-und-carvalho.de

Michael Hartmann, Dr. med., Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie
www.hartmann-und-carvalho.de

Ludwig Janus, Dr. med., Ärztlicher Psychotherapeut, Pränatalpsychologe, Psychohistoriker
Janus.Ludwig@gmail.com

Sabine Langhorst, Analytische Gruppendynamikerin und Textilrestauratorin
Sabine.Langhorst@t-online.de

Erwin Leßner, Dipl. Psych., Psychologischer Psychotherapeut und Psychoanalytiker, Jugendliche und Kinder
Erwin.Lessner@t-online.de

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Kurt Theodor Oehler, Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing., Dr. rer. nat., Psychologe, Gruppendynamiker, Psychotherapeut, Gruppenpsychotherapeut, Psychoanalytiker
ktoehler@swissonline.ch

Peter Petschauer, Prof. Dr. phil., Psychohistoriker
Petschauerpw@appstate.edu

Heinrich Reiß, Geschäftsführender Vorsitzender der GPPP
hpmReiss@t-online.de

Ruth Sander, Dr. phil., Lehrende Beraterin, Supervisorin, Coach (SG)
Ruth.Sander@politik-im-raum.org

Volker Tschuschke, Univ.-Prof. emer., Dr. rer. biol. hum. habil., Dipl.-Psych., Psychoanalytiker und Gruppenanalytiker, Psychologischer Psychotherapeut, Lehranalytiker, Supervisor
Volker.Tschuschke@icloud.com

Ralf Vogt, Dr. rer. nat., DP, Psychotraumatologe und Psychoanalytiker in freier Praxis, Leiter des Trauma-Instituts-Leipzig
info@ralf-vogt.com

Ernst August Zurborn, Filmemacher
Zurborn@arcor.de, eazfilm@arcor.de

25 % Frühbucherrabatt bis 15.1.2024

Mitglieder (GPPP) 180,- €
Nichtmitglieder 210,- €
Ermäßigte oder Studierende 90,- €

Wissenschaftliche Leitung und Organisation

Heinrich Reiss, Schwabach
Ludwig Janus, Heidelberg
Holger Schumacher, Köln

Tagungsort

Gästehaus St. Georg
Rolandstraße 61, 50677 Köln
Tel: 0221 9370 2020

Information und Organisation

Dr. Axel Bischoff
Friedhofweg 8
69118 Heidelberg
Tel.: 06221 892729
Fax: 06221 892730
tagung@psychohistorie.de

Teilnahmegebühren

Für die gesamte Tagung inkl. 2 x Mittagessen,
2 x Abendessen, Getränke, Kaffee und Kuchen

	bis 20.2.2024	danach
Mitglieder (GPPP)	240,- €	285,- €
Nichtmitglieder	280,- €	325,- €
Ermäßigte oder Studierende	120,- €	150,- €

Anmeldung

Anmeldung per E-Mail an Tagung@psychohistorie.de und durch Überweisung auf das Konto »Deutsche Gesellschaft für Psychohistorische Forschung« – Sparkasse Heidelberg, IBAN: DE22 6725 0020 0004 2525 78, BIC:SOLADES1HDB
Kennwort: Psychohistorientagung 2024

Anmeldungen nach dem 5.5.2024 sind aus organisatorischen Gründen nicht mehr möglich.

Zimmervermittlung

Tourismusbüro Köln
Tel.: 0221 346 430

Zertifizierung für Psychotherapeuten und Ärzte

14 Fortbildungspunkte werden bei der Ärztekammer Nordrhein-Westfalen beantragt.

GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOHISTORIE UND POLITISCHE PSYCHOLOGIE (GPPP)



Geschichte zwischen Albtraum und Wunscherfüllung

Vom Wiederholen des Überkommenen zum verantwortlichen Handeln

38. Jahrestagung

10. - 12. Mai 2024

Köln & Online
(Hybrid-Veranstaltung)

ZUM TAGUNGSTHEMA

Geschichte zwischen Albtraum und Wunsch- erfüllung - Vom Wiederholen des Überkommenen zum verantwortlichen Handeln

Der Begründer der Psychohistorie, Lloyd deMause, hat die Wahrnehmung dafür geöffnet, dass die „Geschichte der Kindheit ein Albtraum“ ist, aus dem wir gerade erst erwachen. Der „Albtraum der Geschichte“ (James Joyce) wiederum ist die Reinszenierung dieses Albtraums auf gesellschaftlicher Ebene. Dieser Zusammenhang zwischen frühkindlichen, insbesondere vorsprachlichen Erfahrungen sowie den Lebensgestaltungen der Erwachsenen auf der gesellschaftlichen Ebene ist ein Leitthema der psychohistorischen Forschung und ein Kernelement der Dynamik des geschichtlichen Prozesses.

Das Scheitern der aus dem frühkindlichen Erleben stammenden magischen und mythischen Erwartungen in der Realität führte im Laufe der Geschichte zu immer neuen Bemühungen, diese Erwartungen durch Veränderungen in der Wirklichkeit real werden zu lassen. Das sind beispielsweise die Erfindung des Feuers, der Kleidung und der Häuser sowie die spätere Erfindung von Ackerbau und Viehzucht, welche die Welt in eine Nähr- und Bedürfnisbefriedigungswelt verwandelten. Das bedeutete aber auch eine Umformung unserer Mentalität in die Richtung einer reflektierten Wahrnehmung der äußeren und inneren Wirklichkeit, wie dies in der Erforschung der Mentalitätsentwicklung im Rahmen der Psychohistorie in Umrissen erfasst ist.

Mit der Dominanz der Rationalität mittels der Aufklärung hat die geschichtliche Entwicklung durch die wissenschaftlichen und technologischen Erfindungen eine besondere Dramatik gewonnen, weil die Erfüllung frühkindlicher Allmachts- und Vernichtungswünsche mit so großen Kollateralschäden verbunden ist, dass sie das Überleben der Menschheit bedrohen, wie uns dies die aktuellen Kriege und die Klimakrise vor Augen führen. Darum ist die Reflexion dieser Zusammenhänge ein Gebot der Stunde, um Perspektiven zu entwickeln, die aus dem „Schlachthaus der Geschichte“ hinausführen. Ludwig Janus

Literaturauswahl

Lloyd deMause (2000) | Was ist Psychohistorie? Psychosozial, Gießen.

Ludwig Janus (Hg.) (2013) | Die Psychologie der Mentalitätsentwicklung – vom archaischen zum modernen Bewusstsein. LIT Verlag, Münster.

Ludwig Janus, Winfried Kurth, Heinrich Reiss, Götz Egloff (Hg.) (2017) | Der Wandel der Identitätsstrukturen im Laufe der Geschichte – gesellschaftliche und politische Prozesse verstehen. Mattes, Heidelberg.

Sven Fuchs (2019) Kindheit ist politisch! Mattes, Heidelberg.

Weitere: www.psychohistorie.de/literatur/

JAHRBÜCHER FÜR PSYCHOHISTORISCHE FORSCHUNG

- Fundamentalismus und gesellschaftliche Destruktivität (Band 6)
- Emotionale Strukturen, Nationen und Kriege (Band 7)
- Kindheit, gesellschaftliche Entwicklung und kollektive Fantasien (Band 8)
- Psychohistorie und Globalisierung (Band 9)
- Psychologie der Finanzkrise (Band 10)
- Psychohistorie der Krise (Band 11)
- Wurzeln und Barrieren von Bezogenheit (Band 12)
- Die Kinder der Kriegskinder (Band 13)
- Gespaltene Gesellschaft und die Zukunft von Kindheit (Band 14)
- Entwurzelung – Bindung – Transformation (Band 15)
- Verantwortung für unsere Gefühle. Die emotionale Dimension der Aufklärung (Band 16)
- SEIN und HABEN – Was uns bewegt (Band 17)
- Der Wandel der Identitätsstrukturen und Beziehungen im Laufe der Geschichte (Band 18)
- Gewalt und Trauma: Direkte und transgenerationale Folgen (Band 19)
- Die weiblich-mütterliche Dimension und die kindheitliche Dimension im individuellen Leben und im Laufe der Menschheitsgeschichte (Band 20)
- Kindheit ist politisch – Die Bedeutung der frühen Kindheit für die Konflikt- und Handlungsfähigkeit in der Gesellschaft (Band 21)
- Erziehung der Angst – Transgenerationale Weitergabe einer kinderfeindlichen Haltung (Band 22)

Bezug über Mattes-Verlag Heidelberg (www.mattes.de)

TAGUNGSPROGRAMM

Freitag, 10. Mai 2024

14:00 Uhr Heinrich Reiß

Eröffnung der Tagung

14:15 Uhr Ludwig Janus

Von Hegel über Darwin zu DeMause:

Auf dem Weg zur Verantwortung des evolutionären Prozesses, der wir selbst sind

15:15 Uhr Michael Hartmann

Sind wir ein Teil der Natur?

Das Anthropozän fordert diese Frage

16:15 Uhr Kaffeepause

16:45 Uhr Ernst-August Zurborn

Hatten wir eine Zukunft?

17:45 Uhr Zsuzsanna Agora

Auf dem Wege zur Mündigkeit:

Konzepte der Frankfurter Schule über die Pädagogik

18:45 Uhr Pause

19:15 Uhr Abendessen und
geselliges Zusammensein

TAGUNGSPROGRAMM

Samstag, 11. Mai 2024

9:30 Uhr Volker Tschuschke

Zerbricht die Demokratie am menschlichen Egoismus?

Der psychoanalytische Beitrag in der öffentlichen Debatte

10:30 Uhr Kurt Theodor Oehler

Hat die Demokratie noch eine Zukunft?

Die Gruppendynamischen Hintergründe für den Rechtsrutsch und die Krise der Demokratie

11:30 Uhr Kaffeepause

12:00 Uhr Erwin Leßner

Wir brauchen mehr politisch denkende Menschen

13:00 Uhr Mittagessen mit Mittagspause

15:00 Uhr Iñez Carvalho Hartmann

Ge-Schichten der Psychohistorie.

Der Wunsch nach einer friedlichen Welt

16:00 Uhr Peter Petschauer

Destruktive Kindheitserfahrungen und ihre negativen Auswirkungen in Gesellschaften

17:00 Uhr Kaffeepause

17:30 Uhr Ralf Vogt

Psychotraumatologie: Erkenntnisse zu transgenerationalen Täterintrojekten

18:30 Uhr Abendessen

20:00 Uhr Mitgliederversammlung

21:00 Uhr Geselliges Beisammensein

TAGUNGSPROGRAMM

Sonntag, 12. Mai 2024

9:00 Uhr Gisela Albrecht

Um-Wege in die Lebendigkeit des eigenen Lebens

10:00 Uhr Sabine Langhorst

Vereinzelung überwinden in einer individualisierten Gesellschaft: - Zur Elterngruppe des psychoanalytischen Kindergartens in München

11:00 Uhr Kaffeepause

11:30 Uhr Ruth Sander

Wie können wir unseren kollektiven Egoismus überwinden?

13:00 Uhr Mittagessen

15:00 Uhr Ende der Tagung

Das endgültige Tagungsprogramm sowie

Änderungen und Korrekturen finden Sie

auf der Website der Gesellschaft unter

www.psychohistorie.de/tagungen/